

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net), Copyright © 2018, Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.

## NIEDERLANDE: Der Priester, der alles aufgegeben hat, um Jesus zu folgen

Er war 47 und in gesicherter Stellung, aber als Jesus ihn rief, alles wegzugeben, aus dem Pfarrhaus auszuziehen und ihm zu folgen, wohin er ihn führen würde, da gehorchte er umgehend. 40 Jahre lang lebte der Holländer Frans Horsthuis ohne Geld und ohne Wohnsitz. Er pilgerte durch Europa und diente den Menschen, die Gott ihm begegnen ließ.



Damals hatte er den Eindruck, dass Jesus ihm eine Botschaft zum Zustand der Christenheit in Europa mitteilte; 1988 wurde diese Botschaft zum Buch: „De koninklijke weg“, „The Royal Way“ – Der königliche Weg. Die Bücherwelt nahm kaum Notiz davon, denn es erschien im Selbstverlag und wurde kostenlos verteilt; aber es erreichte Katholiken, Protestanten und orthodoxe Christen und lud sie ein, einfach Jesus nachzufolgen und auf Seine Stimme zu hören. Das vereinte sie.

Horsthuis war überzeugt: Die Kirche in Europa braucht Reinigung. „Die Kirche muss eine Menge Ballast loswerden, Besitz und Macht. Sie muss vom hohen Ross heruntersteigen“, schrieb er.

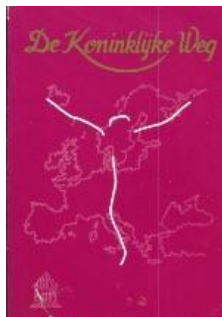
Horsthuis sah, dass Jesus eine neue Kirche formen würde, durch geistliche Migration. „Die Kirche von morgen scheint unorganisiert; sie entspringt ja einem inneren Impuls. Sie ist wie ein Zugvogel. Allmählich werden Verbindungen sichtbar zu anderen Christen, die ebenfalls nach ihrem Weg suchen, wie sie selber mit Jesus leben können, und ihn finden. Der Heilige Geist führt sie zusammen, sie begegnen einander als Geschwister. Daraus entstehen kleine lebendige Zellkerne, Hausgemeinden wie zur Zeit des hl. Paulus. Ihre Aufgabe ist, einander zu bereichern und die Liebe Christi weiterzugeben.“

Frans Horsthuis wurde 97 Jahre alt, im Dezember 2018 ging er in sein ewiges Zuhause. Zwölf enge Freunde aus verschiedenen Konfessionen gaben ihm das letzte Geleit. Das Grab wollte er unbedingt teilen mit einem armen Obdachlosen, der kurz zuvor verstorben war.

Quelle: *The Royal Way*, Erik Bakker

Auszüge aus „The Royal Way“ (Englisch):  
<https://t1p.de/JN25-19a>

Das Buch ist gebraucht auf Deutsch erhältlich,  
u.a. unter <https://t1p.de/JN25-19b>



## TANSANIA: Alles verloren – um Christi willen

Das kleine Dorf liegt irgendwo an der Bahnlinie, die den Norden Tansanias mit der Küste verbindet. In dieser von Muslimen bewohnten Gegend leben hauptsächlich Selbstversorger-Bauern; das wenige, was sie nicht selber brauchen, verkaufen sie auf dem Markt.

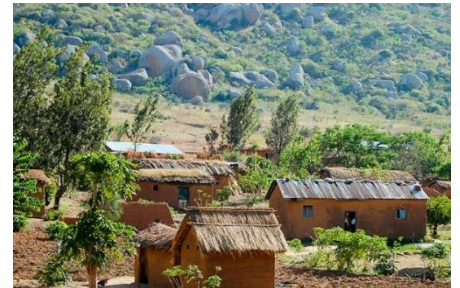
Hier ist Yaro aufgewachsen. Der Koranlehrer war verheiratet und hatte

zwei kleine Kinder, und den Koran kannte er sehr gut. Was er darin über Jesus las, zog ihn sehr an – weit mehr als die Informationen über Mohammed –, und er fragte sich: „Jesus kommt im Koran so oft vor, und er muss sehr tugendhaft gewesen sein. Warum lehren wir in der Moschee nicht über ihn?“

Er fragte seine Vorgesetzten – und wurde zurechtgewiesen: „So etwas zu fragen, das gehört sich nicht!“ Nun ja, einer antwortete ihm doch: „Das ist ein Geheimnis. Wenn wir in der Moschee über Jesus lehren, dann können wir gleich Kirchen aufmachen.“ Das blieb Yaro hängen, und als er das Evangelium hörte, übergab er sein Leben Jesus.

Als seine Kollegen und Leiter davon erfuhren, stellten sie ihn zur Rede, und weil er dabei blieb, bezog er Prügel. Doch trotzdem wollte er Jesus nachfolgen und seinen neuen Glauben nicht widerrufen. So verlor Yaro um Christi willen alles, was er hatte – ein geregeltes Einkommen samt dem komplett eingerichteten Haus, das zur Besoldung gehört hatte.

Auch für Yaros Frau Saida war das eine



schwere Zeit; doch sie beschloss: Wenn ihr Ehemann ein Jesusnachfolger war, dann musste sie auch einer werden. Also gab auch Saida ihr Leben Jesus. Nun waren sie mit zwei kleinen Kindern obdachlos und ohne Essen, sie hatten nur das, was sie am Leibe trugen. Familie und Freunde kehrten ihnen den Rücken: „Solange ihr Christen seid, können wir euch nicht helfen.“ Dann hörten OM-Mitarbeiter von Yaro, Saida und den Kindern und suchten Kontakt; in einem anderen Dorf fanden sie ein Häuschen für sie und halfen ihnen, im Glauben zu wachsen.

„Yaro war so verliebt in Jesus, echt beeindruckend“, sagt Ofhentse von OM. „Dieser Kerl verschlingt das Wort Gottes geradezu.“ Yaro tut sich keinen Zwang an, eifrig spricht er mit seinen Nachbarn über seinen Glauben: „Ich weiß, die Leute sind verblendet von den Lügen des Islams, ich war ja selbst so lange darin gefangen.“

Seit Yaro den Islam verlassen hat, haben auch ein paar Leute aus Yaros Heimatdorf angefangen, den Islam zu hinterfragen – und viele staunen darüber, wie man den Koran so gut kennen und trotzdem glauben kann, dass die echte Wahrheit in der Bibel zu finden ist.

Yaro und Saida ließen sich taufen; sie wachsen in der Erkenntnis Christi und in der Liebe Gottes. Beten Sie für die beiden; sie verbreiten die Frohe Botschaft in der Sippe, unter Freunden und im Dorf. Dort ist eine Gemeinde entstanden – beten Sie, dass noch vielen die Augen aufgehen, damit auch sie das Licht und die Liebe Jesu sehen.

Namen aus Sicherheitsgründen geändert.

Quelle: Rebecca Rempel, OM International